

Trost im Gesang

(Kerner)

Op.142 N°1

Durchaus leise, doch nicht langsam

78. *p* Der

Wandrer, dem ver-schwun - den so Sonn- als Monden - licht, der singt ein Lied ins

Dun- kel, und härmt sich län - ger nicht, — und härmt sich län - ger

nicht. Er *mf*

p *ritard.* *im Tempo* *f*

schrei-tet mu-tig wei-ter die men-schen-lee-re Bahn, viel-

lich-te San-ges-bil-der die zie-hen ihm vor-an, die

zie-hen ihm vor-an. Nacht ist's auch mir ge- worden, die

Freun-de ste-hen fern, von mei-nem Him-mel schwindet der

al - ler - letz - te Stern, der al - ler - letz - te Stern. Doch

geh ich mu - tig wei - - ter die men - schen - lee - re Bahn, noch

zie - hen San - ges - bil - der ja mir auch licht vor - an, ja

ritard.
mir auch licht vor - an.
im Tempo
ritard.

Lehn' deine Wang'

(Heine)

Op.142 № 2

Leidenschaftlich

79. *Lebensschwärmerei*

Lehn' dei - - ne Wang' an mei - - ne

This musical score is for a piece titled "Lebensschwärmerei" (No. 79). It is written for voice and piano. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 2/4. The voice part begins with a forte dynamic and a fermata on the first note. The piano accompaniment features triplet figures in both the right and left hands. The lyrics are: "Lehn' dei - - ne Wang' an mei - - ne".

Wang, dann flie - ßen die Trä - nen zu - sam - - -

ritard.

men, und an mein Herz drück fest dein

im Tempo

p

*

Herz, dann schla - gen zu - sam - men die Flam - - -

ritard.

im Tempo
p
 men. Und wenn in die gro - - ße Flam - me

im Tempo
p

fließt der Strom von un - - sern Trä - nen,

sf *p*

und wenn dich mein Arm ge - wal tig um -

sf

schließt, sterb ich vor Lie - bes - - seh - - -

sf *f* *sf*

- - - - - nen!

sf

Mädchen - Schwermut

(Lily Bernhard)

Op. 142 N° 3

Langsam

80. *p*

Klei - ne Trop - fen, seid ihr

Trä - nen an den Blu - men - kel - chen da? O - der war's des

Her - zens Seh - nen, das die Blu - men wei - nen sah?

Früh - lings - säu - seln, wehst die Kla - gen

in das zar - te jun - ge Grün? O - der hör nur ich es fragen:

ritard. im Tempo
wo, wo sind deine Freu - den hin? Got - tes Au - gen seid ihr

ritard. im Tempo
nim-mer, Stern - lein in dem Him - mels-zelt! Ach, es strahlt kein

Tro - stes - schim - mer in die freu - den - lo - se Welt, in die freu - den -

lo - se Welt!

Mein Wagen rollet langsam

(Heine)

Op. 142. N°4

Nach dem Sinn des Gedichts

81.

p

Mein Wa - gen rol - let lang - sam durch

lu - stiges Waldes - grün, durch blu - - mi - ge Tä - ler, die

p

zau-brisch im Son-nen - glan-ze blühn. Ich sit - ze und sin - ne und

pp

ritard.

sin - - ne und träu - me, und denk an die Lieb - - ste

ritard.

mein.

im Tempo

mf

Da

hu - schen drei Schat - ten - - ge - stal - - - ten kopf - -

ni - ckend zum Wa - gen, zum Wa - gen her - ein, sie

hu-schen und schneiden Ge - sich - ter so spöt-tisch und doch so scheu, und

quir - len wie Nebel zu - sam - men, und kichern und huschen vor - bei.

